

Kleiner Kirchenführer



Inhaltsverzeichnis

<i>Gebet</i>	<i>Seite 1</i>
<i>Kleiner Kirchenführer</i>	<i>Seite 2 - 7</i>
<i>Zeittafel</i>	<i>Seite 8 - 10</i>
<i>Anleitung zum Gebet</i>	<i>Seite 12 - 13</i>
<i>Irischer Reisesegen</i>	<i>Seite 14</i>

Gebet

***Die Stille genießen, Gott,
wie ruhig und still es hier ist.***

Weit und breit niemand, der etwas von mir will.

***In dieser Kirche muß ich keinem Rede und Antwort
stehen.***

Hier kann ich durchatmen. Hier darf ich sein, wie ich bin.

Deshalb komme ich gerne.

Deshalb fühle ich mich wohl.

***Gott, wenn es bei dir so ist wie hier, so ruhig und still,
wenn du mich so lassen kannst, wie ich bin,
wenn du mir Raum gibst zum Atmen und
mich zu keiner Antwort zwingst,
dann könnte ich mich wohl
fühlen bei dir.***

Dann komme ich gerne zu dir.

Amen

Kleiner Kirchenführer

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

wir freuen uns, daß Sie den Weg in unsere St. Katharinen-Kirche gefunden haben. Vielleicht wollen Sie sich nur einmal umschauen oder auch ein wenig Ruhe und zu sich selbst finden, ein Gebet sprechen oder eine Kerze anzünden.

Am Büchertisch finden Sie eine ausführliche Broschüre mit vielen Informationen über die Kirche - das wären für einen Rundgang vielleicht etwas zu viele Details. Daher möchten wir Ihnen hier nur einige kurze Beschreibungen für Ihren Rundgang geben.

Auf einem Hügel im Zentrum des Ortes gelegen feierte die 1250 erstmals urkundlich erwähnte Kirche im Jahre 2000 ihr 750jähriges Bestehen. Auffällig ist der im Verhältnis zum Kirchenschiff sehr gedrungene wirkende Turm. Es wird berichtet, daß es nach der Fertigstellung einen Streit mit dem aus Lübeck stammenden Baumeister gab, da der Turm angeblich nicht die geforderte Höhe aufwies.

(Bild rechts)



Rechts außen an der Südseite liegt die *Qualen'sche Grabkapelle*, die 1934 im Rahmen einer Restaurierung als Sakristei eingerichtet wurde.

(Bild links)

Auf der Nordseite liegt die *Wohlenberg-Binge'sche Grabkapelle*, 1694 gegen eine unbekannte Spende erbaut. Heute ist hier die Heizung der Kirche installiert.

(Bild rechts)



Daneben, also ebenfalls im Norden, befindet sich die *Levetzow'sche Grabkapelle*. *Kay von Levetzow* stiftete der Kirche 1740 eine neue Kanzel und erhielt dafür im Gegenzug das Recht für seine Familie auf eine eigene Grabkapelle. Heute wird sie als Leichenhalle genutzt.

(Bild rechts)

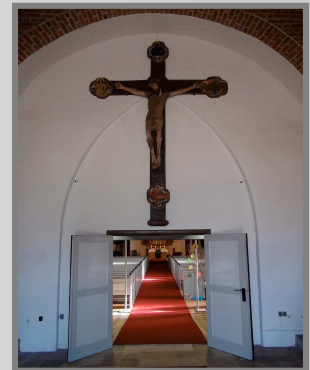


Sarkophag in der Kapelle, ein zweiter in der Gruft bei Restaurierungsarbeiten ca. 1933



In der Turmhalle über der Eingangstür zum Kirchenschiff hängt das große Triumphkreuz mit spätgotischem Kruzifix etwa um 1500 angefertigt. In den vier Endscheiben sind die Evangelisten-Symbole dargestellt: oben *Johannes*, rechts *Markus*, unten *Lukas* und links *Matthäus*. An dem Spitzbogen ist zu erkennen, daß der Durchgang vom Turm zum Schiff einmal offen war.

(Bild rechts)



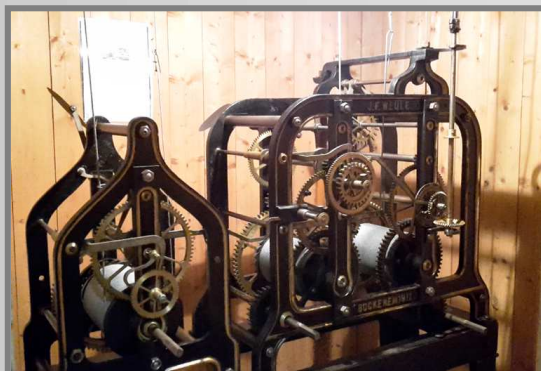
Rechts an der Wand findet sich eine Holzschnitzarbeit der St. Katharinen-Kirche, die für eine sehr lange Zeit in einem Partykeller als Dekoration diente, nachdem sie vom Ortseingang von Lensahn entfernt und weggeworfen wurde, aber 2008 vom Sohn des Finders anlässlich seiner *Goldenen Konfirmation* wieder an die Kirche zurückgegeben wurde.

(Bild links)



In der Turmhalle findet man auf einem Sockel die 1670 gegossene aber 1966 leider zersprungene Glocke *Paulus*, deren Schwester-glocke *Petrus* von 1622 weiterhin im Turm ihren Dienst versieht
(Bild links)

Glockenstuhl mit Glocken im Turm
(Bilder rechts)



Die Uhr mit Uhrwerk und ihren Gewichten. Das Uhrwerk wird einmal in der Woche mit einer Handkurbel aufgezogen. Wenn man ganz ruhig ist, hört man das Ticken in der Turmhalle. Die Zeiger an beiden Zifferblättern haben eine Zeitdifferenz von zwei Minuten. Ursache sind die im Laufe der Zeit ausgeschlagenen Zahnräder.
(Bilder links und unten)

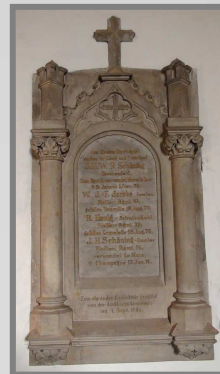


Das Kirchenschiff wurde in der jetzigen Gewölbeform erst wieder in den 30iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wiederhergestellt, nachdem es etwa um 1640 eingestürzt und nur mit einer Balkendecke versehen wurde.

Im großen, nahezu 36 Meter langen und fast 10 Meter breiten Kirchenschiff ziehen neben den Bogenkonstruktionen der Gewölbe zwei Fenster die Aufmerksamkeit auf sich - zwei aus der Bauzeit stammende, wieder freigelegte und original erhaltene gotische *Maßwerkfenster*, von denen das auf der linken Seite liegende von außen durch den *Petersdorfer Gruftanbau*, die *von Levezow'sche Grabkapelle*, verdeckt wird. Auch das rechte Maßwerkfenster ist weiterhin von außen verdeckt, erhält aber etwas Licht durch ein Fenster im Anbau.

An der linken Wand finden sich zwei Ehrentafeln für die Gefallenen des deutsch-dänischen Krieges von 1848 bis 1850 und des deutsch-französischen Krieges in den Jahren von 1870 bis 1871.

(Bilder rechts innen und außen)



Etwas weiter ist ein kleines Schnitzwerk angebracht. Hierbei handelt es sich um die Bekrönung eines abgebauten Gestühls für den Adel mit dem *Ahlefeld'schen Wappen* und der Jahreszahl 1673.

(Bild links)

Die hölzerne Kanzel im *Régence-Stil* wurde um etwa 1740/60 von Geheimrat *Dietrich von Levezow* gestiftet. Er erhielt dafür das Recht auf den Bau einer Grabkapelle an der Nordseite der Kirche.

Auf dem achtseitigen Schalldeckel steht die Figur des Salvators.

(Bild rechts)

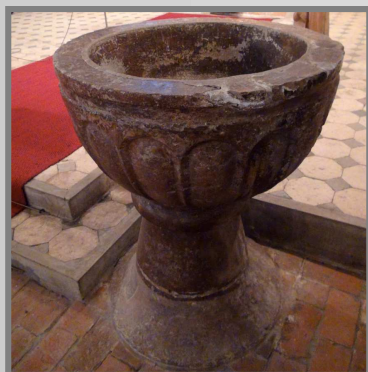


Der spätgotische Altar von etwa 1420/30 einer Lübecker Werkstatt aus Eichenholz wurde kürzlich restauriert. Das Schnitzwerk zeigt das zentrale christliche Thema, die Kreuzigung. Das Kreuz mit *Jesus Christus* wird flankiert von *Maria* und *Johannes*, während die Apostel *Petrus* und *Paulus*, die Namensgeber des Altars, durch Ziersäulen getrennt seitlich davon stehen.

Die fünf Glasfenster des Chores wurden 1933/34 von der Flensburger Künstlerin *Ina Hoßfeld* geplant und von einer Firma aus Stuttgart ausgeführt.

Links in die Wand des Altarraumes eingelassen steht das große Kalksteinepitaph. Es zeigt die Eheleute *Sievert Ratlow*, Herr des Gutes Lensahn und seine Frau *Hedwig*. Sie beten knieend zusammen mit ihrer Tochter unter dem Kreuzifix.

(Bild rechts)



Das Taufbecken in Form eines Pokals gehört zur Gruppe der gotländischen Kalksteintaufen. Es ist eins der ältesten Ausstattungsstücke der Kirche, datierend aus etwa den Jahren 1240/50 - also der Fertigstellung der Kirche.

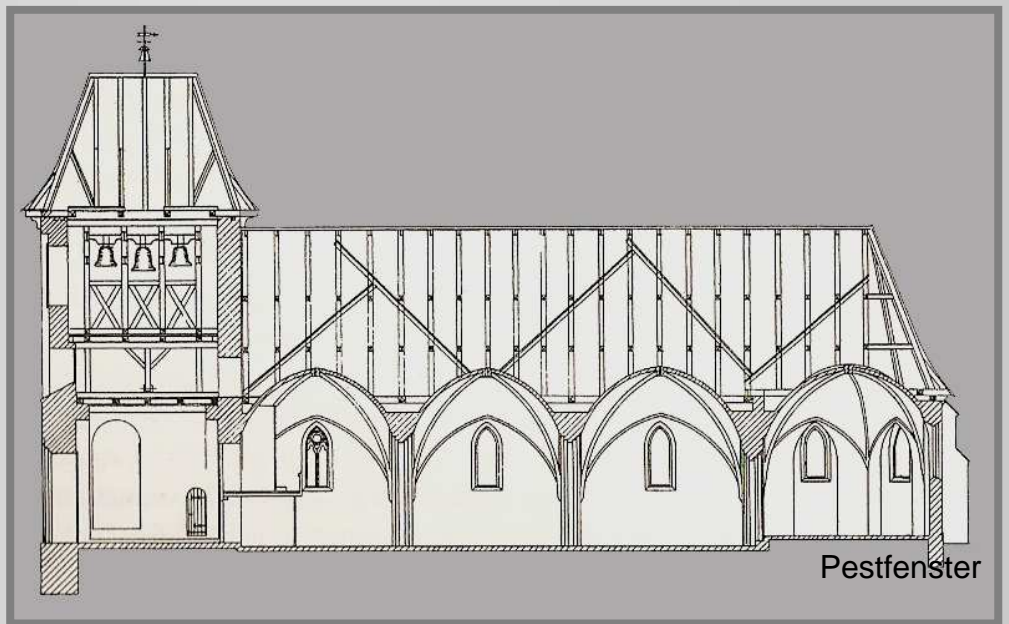
(Bild links)

Die neue Orgel wurde am 29. Oktober 2010 eingeweiht. Sie entstand in zweijähriger Planungs- und Bauzeit bei der *Firma Eule* in Bautzen. Typisch für diese Orgeln ist eine Eule, die bei einem bestimmten Ton seitlich aus der Orgel herausklappt - immer sehr zur Freude der Kinder (Bilder unten).



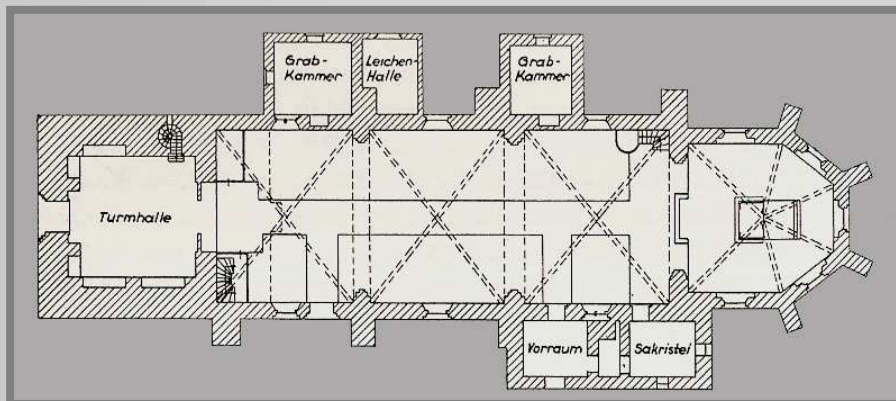


Auf der Südseite im Bereich des Altars findet sich das jetzt zugemauerte Pestfenster. Es ermöglichte so den auch an der Pest Erkrankten die Teilnahme am Gottesdienst von außerhalb der Kirche. Weitere Erläuterungen dazu finden sich auf der Tafel daneben.
(Bilder links und unten)



Seitliche Ansicht

Pestfenster



Grundriß

Zeittafel

- um 1200** Die spätromanische-frühgotische Kalksteintaufe in Pokalform ist das wohl älteste Ausstattungsstück.
- um 1245** Baubeginn der Kirche als Gründung der Schauenburger Landesherren. Der frühgotische Backsteinbau war ursprünglich wohl eine flach gewölbte Kastensaalkirche, ohne Strebepfeiler und Gewölbe, ohne Chor und Turm. Der alte Eingang mit den noch erhaltenen grünglasierten Steinen befindet sich an der Südseite zum Kirchplatz hin. Die Kirche ist dank der Fürsorge früherer Generationen das älteste Bauwerk im Ort.
- um 1250/59** Erste urkundliche Erwähnung der Kirche. Dementsprechend wurde 2000 das 750jährige Bestehen der Kirche gefeiert.
- um 1300** Die Kirche erhält ein *Gewölbe*, vermutlich in Anlehnung an den Ausbau der Klosterkirche in *Cismar*. Aus dieser Zeit sind noch zwei *Maßwerkfenster* an der Nordwest- und Südost-Seite erhalten.
- nach 1300** Die Kirche erhält einen *Polygon-Chor* bestehend aus fünf Seiten eines Achtecks, wohl ebenfalls nach dem Vorbild der Klosterkirche in *Cismar*.
- um 1430** *Petrus-Paulus-Altar* mit Tryptichon, wahrscheinlich aus Lübecker Werkstatt. Aus der Zeit erhalten: Schnitzfiguren im Mittelschrein, Jesus am Kreuz, neben ihm Maria und Johannes, seitlich links *Petrus* und rechts *Paulus*. Zu hohen Festtagen wandelte der Altar sein Aussehen, indem die ansonsten geschlossenen Seitenflügel geöffnet wurden. Heute praktiziert die Lensahner Gemeinde das anders: Die Flügel werden zur Advents- und Passionszeit geschlossen, so daß die Außenseiten mit den gemalten Darstellungen der Apostel *Petrus* (mit Schlüssel) und *Paulus* (mit Schwert) zu sehen sind. Am Heiligen Abend bzw. im Osternachtsgottesdienst werden die Flügel wieder geöffnet und die Innenseiten erstrahlen in ihrem Glanz.
Erst jetzt wird der Turm durch den Lübecker Maurermeister *Ludeke Vromen* und seine Maurer, beauftragt von *Mathias von Ratlow* aus Lensahn und *Bernd von Qualen* aus Koselau, angebaut. Es gab Streit um die Entlohnung, weil dem Meister vorgeworfen wurde, den oberen Teil des Turmes nicht so hoch fertiggestellt zu haben, wie gewünscht. Der 23 Meter hohe Turm mit seinen massiven Mauern wirkt neben dem 36 Meter langen Kirchenschiff recht gedrunken. Das gibt der Kirche durch ihre erhöhte Lage, heute 36 Meter über dem Meeresspiegel eine charakteristische Seitenansicht.
- 1497** Der Name *St. Catharina* wird in der Ernennungsurkunde für den Vikar *Nikolaus Brasch* erstmals erwähnt. Die Kirche ist mit großer Wahrscheinlichkeit nach der *Hl. Katharina von Alexandrien*, die im Jahr 307 um ihres Glaubens willen getötet wurde, benannt.
- um 1500 (?)** Triumphkreuz in der Turmhalle mit spätgotischem Kruzifix und den Symbolen der vier Evangelisten in den Endscheiben (oben *Johannes*, rechts *Markus*, unten *Lukas*, links *Matthäus*); Lübecker Werkstatt (?).

Zeittafel

- Reformation** Bis zur Reformation gehörte das *Kirchspiel Lensahn* zum katholischen *Bistum Lübeck*. Das Kirchenpatronat liegt seit 1650 bei den Eigentümern des Gutes Lensahn. Der früheste namentlich bekannte evangelische Geistliche ist *Pastor Johann Fabricius*, Amtszeit von 1600 bis 1632.
- 1638** Orgel - sie ist nicht mehr zu erhalten.
- 1640** Wegen zu schwacher Widerlager stürzt das Chorgewölbe ein. Für ca. 300 Jahre dient eine schlichte Holzdecke als Ersatz.
Die ursprünglich gotischen Tempera-Malereien auf den Innen- und Außenseiten der Altarflügel und am Fuße des Mittelteiles werden in Ölfarben mit den heute sichtbaren Szenen aus der Passionsgeschichte übermalt, "*als Volckmarus Trautzen zu Lensahn Pastori war*", wie man auf der Rückseite des Altarschreins lesen kann.
- um 1740** Die tulpenförmige Holzkanzel im französischen Régence-Stil wird gestiftet von *Dietrich von Levetzow* auf Petersdorf für die Erlaubnis, an der Nordseite der Kirche eine Grabkapelle zu bauen. Der Doppel-Sarkophag der *Eheleute von Levetzow* befindet sich heute noch dort, verbunden mit der später hinzugefügten Leichenhalle.
Der Turm erhält seine Turm-Uhr, seit 1776 mit zwei Zifferblättern. Wer in der Turmhalle ganz still ist, hört das Ticken des Uhrwerks, ein Zeichen für den zeitlichen Ablauf unseres Lebens.
- 1907-1909** Wiederherstellung von Ölmalereien und Schnitzfiguren des Altars durch den Maler *Wilhelm Jensen* aus Garding (von ihm stammen auch die Brustbilder der 12 Apostel um Christus auf dem Altaruntersatz) und dem Bildschnitzer *Wilhelm Hansen* aus Kiel.
- 1933/44** Umfassende Restaurierungen: es werden das 1640 eingestürzte Chorgewölbe wiederhergestellt, die vermauerten Maßwerkfenster freigelegt, die seitlichen Emporen und das Herrengestühl aus dem Kirchenraum entfernt, die Kanzel wird von der Mitte an ihren jetzigen Platz verlegt. Die Turmhalle wird als Leichenhalle sowie für Taufen und Trauungen unter Verwendung des alten alten Glockenstuhlgebälks neu eingerichtet. Die Kirche bekommt eine elektrische Heizung.. Die Flensburger Künstlerin *Ina Hoßfeld* gestaltet die fünf Glasfenster für den Altarraum und die beiden kleinen Sakristeifenster, nachdem dem Wunsch des damaligen Kirchenvorstandes, die Konterfeis von *Adolf Hitler* und *Paul von Hindenburg* nicht - Gott sei Dank! - nicht stattgegeben wurde.
Die Kirche wird zum Notquartier für viele Flüchtlinge und Soldaten.
Das Turmportal im Westen wird nun als Haupteingang benutzt, nachdem der Turm zwischenzeitlich als Lagerraum verwendet wurde.
Es werden zwei weitere Glocken (*cis' und e'*), gegossen von der *Firma Rickinger* in Sinn/Dillkreis, eingeweiht.

Zeittafel

1964/65

Zweite große Instandsetzung: Das schadhafte Gewölbe über der Kanzel (Ostjoch) und Fundamente werden erneuert.

Das Geläut erhält Ersatz für die gesprungene Glocke (a') von 1640.

Eine neue Orgel, aus der Mitte an die Seite der Empore gerückt und unter weitgehender Verwendung der alten Orgelpfeifen gebaut, ersetzt den schönen Orgelprospekt von 1862.

1984/85

Restaurierung und Bestandssicherung des Altars durch das *Landesamt für Denkmalpflege* in Kiel. Neugestaltung des Altarbereiches: Der Hochaltar wird vom Altartisch nach Osten versetzt und steht nun gesondert auf einem Sockel. Dadurch kann die Einsetzung des Hl. Abendmahls hinter dem Altartisch mit Blick auf die Gemeinde geschehen.

Podest und Schranken vor dem Altar werden entfernt.

Die Gemeinde feiert das Hl. Abendmahl im Halbkreis um den Altar.

Lübecker Restauratoren legen die ursprüngliche Bemalung des Triumphkreuzes aus der Turmhalle - soweit vorhanden - frei.

Im Oktober 2000 wird von der *Firma Eule* aus Bautzen (Sachsen) unter Verwendung klassischer Werkstoffe (Eichenholz) eine neue Orgel gebaut. Sie hat 1184 Pfeifen, 25 davon sichtbar, 22 Register (21 bereits fertig, eines erst technisch vorbereitet) und zwei Manualwerke.

Die alte elektrische Heizung wird durch eine gasbetriebene Warmwasserheizung ersetzt. Die Lautsprecheranlage wird erneuert, um sie auch für Musikübertragungen nutzen zu können.

Neuer weißer Anstrich des Kirchenschiffes nach über 20 Jahren.

Im Kirchenschiff wird unter der Liedertafel ein Opferlichtständer aufgestellt.

Im Dezember 2012 wird das neue Kirchengestühl eingeweiht, wobei im Zuge der Erneuerung auch der bisher offene Holzfußboden geschlossen ausgeführt und auch der Teppich erneuert wurde. Das Mischpult für die Audio-Anlage wird von der Empore in den hinteren Teil des Kirchenschiffs nach unten verlegt, die Anlage noch weiter optimiert und auch zur Bildübertragung per Beamer vorbereitet.

Anleitung zur persönlichen Andacht und Meditation

Liebe Besucherin, lieber Besucher unserer Kirche St. Katharinen,

schön, daß Sie in unsere Kirche gekommen sind. Sie steht allen Menschen offen, so wie Jesus ohne Vorbedingungen offen war für die Menschen, die zu ihm kamen. Er nahm jeden Menschen auf, der Ruhe, Verständnis oder Heilung brauchte. So zeigte er ihm die Liebe Gottes, die keine Bedingungen stellt. Wenn Sie nicht nur für einige Momente ausruhen wollen, sondern Zeit für eine Andacht oder Meditation nutzen möchten, bietet unsere Kirche Ihnen mit dem Lichterbaum neben dem Altarraum einen Ort der Stille und diese Anleitung zur Hilfe.

Setzen Sie sich an eine ruhige Stelle, vielleicht vorne in der Nähe des Altars und lassen Sie den Raum auf sich wirken. Möchten Sie eine Kerze am Lichterbaum entzünden? Spüren Sie in sich hinein: welche Gedanken und Gefühle kommen in Ihr Bewußtsein, was beschäftigt Sie gerade jetzt? Sind da Dank und Freude oder gar Sorge und Klage? Vielleicht fällt es Ihnen schwer, in Kontakt zu Ihren Gefühlen zu kommen und Sie wissen gar nicht, wie es wirklich um Sie steht?

Die folgenden Gebete können Ihnen eine Hilfe sein, vor Gott auszudrücken, was Sie bewegt oder Klarheit darüber zu gewinnen. Dabei ist gar nicht so wichtig, wie Sie sich Gott vorstellen. Für das Beten genügt es, Gott als persönliche Macht anzunehmen, die wir einfach mit „Du“ anreden können. In Psalm 94, Vers 9 heißt es: *Sollte der das Ohr geschaffen hat, nicht hören und der die Augen schuf, nicht sehen . . . ?*“. Durch Jesus Christus können wir Gott als unseren himmlischen Vater anreden, der es gut mit uns meint.

Hier finden Sie einige Gebete zu unterschiedlichen Lebenssituationen, die Ihnen auch helfen können, eigene Worte zu finden.

In Freude

Mein Gott, ich danke Dir, daß ich jetzt hier sein und mit Dir reden kann. Du hast mein Leben bewahrt und gesegnet. Ich freue mich, und mein Herz ist voller Dank. Alles paßt zusammen wie in einem Puzzle, wie von unsichtbarer Hand gelegt. Dich möchte darin am Werk sehen.

Du bist der Grund meiner Freude. Ich möchte nicht vergessen, was Du mir heute Gutes getan hast. Ich bitte Dich, mein Gott, sei Du auch morgen mit mir, segne mich und laß deinen Segen durch mich zu anderen fließen.

In Schuld

Mein Gott, ich habe Schuld auf mich geladen. Wo hätte ich reden sollen, habe ich geschwiegen und den Dingen ihren Lauf gelassen. Wo ich hätte schweigen sollen, habe ich zu viele Worte gemacht, gestritten und verletzt. Ich habe Dich vergessen bei Vielem, was ich tat und dachte und habe mir keine Gedanken gemacht über Deinen Willen. So haben mich meine eigenen Wünsche und Ängste gefangen genommen, andere mußten die Folgen tragen.

Mein Gott, Du allein weißt, wo ich schuldig geworden bin. Und Du weißt, daß ich mich aus eigener Kraft nicht daraus befreien kann. Dir bekenne ich hier und jetzt meine Schuld. Ich bitte Dich: Herr, erbarme Dich!

In Sorge

Mein Gott, Du hast uns Menschen so geschaffen, daß wir dem Leben vertrauen können und nicht in Sorgen untergehen. Aber ich glaube oft nicht, daß Du es in allen Situationen gut mit mir meinst. Ich fürchte oft, etwas im Leben zu versäumen, zu versagen oder überhaupt zu kurz zu kommen. Ich kann nicht mehr zur Ruhe kommen - und ich lebe unter Menschen, denen es genau so geht. Ich habe verlernt, auf Deine Stimme zu achten und darauf zu hören. Darum sind die Stimmen der Angst und der Sorge so laut in mir.

Sieh an, was mich so unruhig macht und befreie mich zum Leben. Barmherziger Gott, hilf mir.

Laß mich Ruhe finden in Dir und gib meiner Seele Frieden.

In schwerer Entscheidung

Mein Gott, ich stehe vor einer wichtigen Entscheidung und ich weiß nicht, was ich tun soll.

Hilf mir zu klären, was ich wirklich will und was nicht.

Schenke mir Menschen, mit denen ich mich beraten kann und gib mir die Weisheit, alle Meinungen richtig zu bewerten.

Schenke mir Klarheit für meine Situation

So bitte ich Dich: Hilf mir, den richtigen Weg zu finden und ihn dann mutig zu gehen.

Mein Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und gib mir die Weisheit, das eine von dem andern zu unterscheiden.

Unsere Pastoren *Kai Sagawe* und *Jörg Reimann* stehen Ihnen gerne auch zum Gespräch zur Verfügung.

Terminvereinbarung:

Kirchenbüro - Am Kirchplatz (gegenüber der Bäckerei Böttcher)

Öffnungszeiten

Mo, Mi und Fr 09.00 bis 12.00 Uhr

Do 15.0 bis 18.00 Uhr

Tel. 04363 / 1613



Irischer Reisesegen

Gott sei vor Dir, um Dir den Weg zu zeigen.

***Gott sei neben Dir, um Dich in seine Arme
zu schließen und Dich zu schützen.***

***Gott sei hinter Dir, um Dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.***

***Gott sei unter Dir, um Dich aufzufangen,
wenn Du fällst und Dich aus der
Schlinge zu ziehen.***

***Gott sei in Dir, um Dich zu trösten,
wenn Du traurig bist.***

***Gott sei um Dich herum, um Dich
zu verteidigen, wenn andere
über Dich herfallen.***

***Gott sei über Dir, um
Dich zu segnen.***

So segne Dich der gütige Gott.